

Werk

Autor: Cook, James; King, James

Verlag: Uebers.; Messerer

Ort: Anspach; Anspach

Jahr: 1787

Kollektion: digiwunschbuch

Gattung: Subskribentenliste

Signatur: BIBL KLAMMER 68:2

Werk Id: PPN68455111X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN68455111X|LOG_0009

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=68455111X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Erklärung

der in diesem Bande vorkommenden und insonderheit bey
Seeleuten gebräuchlichen Kunstwörter.

Ballast, eine gewisse Quantität Steine, oder andere schwere Dinge, zu unterst des Schiffbodens vertheilt, um dem Schiffe die gehörige Schwere und das Gegengewicht, desgleichen die nöthige Stätigkeit im Laufe zu geben.

Ballastpforten, (Ballast poorten) oder Oefnungen gleich den Cannonenlöchern, wodurch der Ballast in den untersten Schiffboden gebracht wird.

Bay, Bucht ein großer Arm von der See, zwischen zwey Stücken Landes, oder ein kleiner Meerbusen.

Brackwasser, halbsalziges und unbrauchbares Wasser.

Boogsiren, heist ein Schiff mittelst eines oder mehrerer Seile durch Boote fortziehen.

Bramraa, die Seegelstange, welche quere an der Bramstenge hängt, und woran der Bramsegel befestigt ist.

Blinderaa, ist die Seegelstange am Bogspriet, oder des am Vortheil des Schiffs herausgehenden Mastes.

Bäncke oder **Holme** eine seichte Stelle in der See, worüber die Schiffe nicht seegeln können; bisweilen auch der Grund in den Häven oder Rheeden worauf man ankert.

Buganker, sind die zween mittlern Ancker bey großen Schiffen, der eine heist der größte oder beste und der andere der Kleinere Buganker.

Deinung siehe Anmerckung des ersten Bands Seite 117.

Pinreffen, die Seegel unten etwas zusammen wickeln, damit sie weniger Wind fangen.

Kielen, Kielholen heist ein Schiff auf die Seite legen, um zum Kiel kommen, und den äußern Boden des Schiffs ausbessern zu können.

Holme, siehe Bäncke.

Kreecke (holländ. Kreeke.) ein kleiner Meerbusen, oder Einbucht, auch eine Art von Damm zu Ausladung der Schiffe.

Klösen, die zwey runden Löcher am Vordertheil des Schiffs, wodurch die Anckertaue gehen.

Marssegel, sind diejenigen, die an den großen Vorstengen geführt werden.

Nothstengen, sind die aus andern Segelstangen und andern Holzwerk in der Eil verfertigten kleinen Masten, die an Statt der im Sturm oder Gefecht verlohren gegangenen aufgesetzt werden.

Pinasse, einer Art großer Boote, welches mit Rudern, Seegeln und Masten versehen ist.

Püttings, sind dicke eiserne Stangen die unten mit Bolten (großen eisernen Nägeln) an der Seite des Schiffs befestigt sind, und zur Verstärkung der Haupttaue oder Wände dienen.

Reff, ist eine Einwickelung des untersten Theils des Seegels, damit er nicht soviel Wind fange, siehe einreffen.

Schönfahrsegel ist das unterste Seegel am großen Maste.

Seekehren, heißt ein langes Seil längst dem Boden in der See hinziehen, um vermittelst desselben, einen abgerissenen Anker u. u. wieder zu finden und herauszubringen.

Steuerbord, die rechte Seite des Schiffs.

Stagssegel, sind solche die ohne Raan oder Segelstangen an die Stagen oder großen Taue befestigt werden.

